

Quelle: NZZ vom 23.4.2018

Mario Fehr und die Bierdusche

Hat der Sicherheitsdirektor eine Lappalie untersuchen lassen?

mvl. · In den vergangenen Tagen machten der «Tages-Anzeiger» und die Online-Zeitung «Republik» einen Fall publik, in dem Sicherheitsdirektor Mario Fehr (sp.) die Kantonspolizei angewiesen haben soll, eine Lappalie, die ihn persönlich betraf, mit übermässigem Aufwand zu verfolgen. Demnach schüttete eine Person Fehr beim Fussballspiel zwischen dem FC Winterthur und dem FC Zürich am 13. Mai 2017 in der bei Fans beliebten Libero-Bar in Winterthur Bier über den Kopf. Daraufhin hätten die Winterthurer Stadtpolizei und die Kantonspolizei Ermittlungen aufgenommen. Der «Tages-Anzeiger» zitiert unter anderem einen Polizisten anonym, der sagt, es sei «massiver Druck» auf die Polizisten ausgeübt worden. Laut den Zeitungsberichten wurden mehrere Personen einvernommen. Zudem habe ein Kadermitarbeiter von Fehrs Direktion Fotos von Fans des FC Winterthur gemacht, die die Ermittler bei ihrer Arbeit eingesetzt hätten. Im Herbst 2017 habe die Polizei den mutmasslichen Täter ausfindig gemacht. Bevor es aber zur Einvernahme gekommen sei, habe ein Kantonspolizist informell mit diesem Kontakt aufgenommen. Er habe in Aussicht gestellt, Fehr würde die Anzeige zurückziehen, wenn sich der Mann entschuldige. Daraufhin sei das Verfahren eingestellt worden.

Die Sicherheitsdirektion kommentierte gegenüber dem «Tages-Anzeiger» und der «Republik» den Fall nicht, auch die Kantonspolizei schwieg zunächst. Am Sonntag meldete sie sich via Twitter zu Wort und dementierte, widerwillig ermittelt zu haben. «Unsere Leute ermittelten aufgrund eines Strafantrags, der bei uns eingegangen war. Dabei gingen sie vorliegenden Hinweisen nach. Das Ermitteln aufgrund des Strafantrags war korrekt.»